

EDELMETALLE ROHSTOFFE IMMOBILIEN BETEILIGUNGEN RARITÄTEN WISSEN

SACHWERT
WISSEN FÜR ANLEGER
MAGAZIN

SACHWERT

WISSEN FÜR

MAGAZIN

e-Paper

+ Vorteile für Reiche bei der Kapitalanlage?



PLUS
BÖRSE

Claus Vogt
zum Markt

Kenne die Interessen deines Verhandlungspartners

Gregor Gysi im Interview über die Kunst des Zuhörens und der zielgerichteten Kommunikation



DIE GRÜNDER-ELITE MAGAZIN

founders

Deutschland, Österreich, Schweiz

Ausgabe 1

DAS SILICON-VALLEY MINDSET

DARAUF KOMMT ES AN
VON GARY VAYNERCHUK

OMR-CHEF PHILIPP WESTERMAYER IM INTERVIEW



DIE JACK MA STORY

Jeden Monat neu

POWER-SELLER

Javid Niazi-Hoffmann
Die neue Art Neukunden zu gewinnen

Felix Thönnessen
10 Tipps für erfolgreiches Gründen



BILDER: AMAZON.COM, VAYNERMEDIA, PRIVAT (2)

www.founders-magazin.de



JEDEN MONAT ALS EPAPER GRATIS

Javid Niazi-Hoffmann
Die neue Art Neukunden zu gewinnen

Felix Thönnessen
10 Tipps für erfolgreiches Gründen

Martina Schäfer
Redakteurin des
Sachwert Magazins



Bild: privat

Wem hören Sie zu?

„Wenn ich nicht zuhören könnte, könnte ich auch nicht reden“ sagt Gregor Gysi und hat damit schon den Kern guter Kommunikation erfasst. Er könnte auch gleich fortfahren und sagen, wer nicht zuhören kann, kann auch nicht clever handeln. Paradoxerweise ist Zuhören und Hinsehen in einer Zeit der Medienüberflutung schwieriger denn je geworden. Blinkende Reklame, Großleinwände, plärrende Ansagen, Musikberieselung im Supermarkt, Handygepiepe, ständige Nachrichten - es wird immer schwieriger, aus dieser Kakophonie aus Eindrücken die wirklich wichtigen Dinge herauszufiltern. Die Versuchung ist groß, sich einfach im allgemeinen Fluss der Stimmungs- und Panikmache mitreißen zu lassen, ja, selbst die Strömung mit zu beschleunigen. Deshalb wird es immer wichtiger, genau hinzusehen und nach Quellen und Fakten zu forschen, umso mehr, wenn wir davon abhängig machen, welche Investitionen wir tätigen, Aktien an- und verkaufen, lieber in Immobilien investieren oder doch in Gold. Dass sich Gold derzeit auf Hausse-Kurs befindet, ist kein Zufall, sondern eine Folge von Reaktionen Einzelner auf die Einflüsse, denen sie Aufmerksamkeit schenken. Also hören Sie gut zu, handeln Sie weise.

Viel Vergnügen beim Lesen,
Martina Schäfer
Redakteurin

Intelligente Strategien für Ihre sichere Zukunft

Sachwert schlägt Geldwert!

In der Historie haben nur die Anleger ihr Vermögen sichern können, die nicht in bedrucktes wertloses Papier investiert haben, sondern in Sachwerte, die nach bestimmten Ereignissen immer noch einen inneren bzw. einen Tauschwert aufweisen konnten. Unsere Konzentration liegt ausschließlich in der Konvertierung von Papier- / Giralgeld in physische Sachwertlösungen, die Sie schadlos durch die Finanz- und Wirtschaftskrise manövrieren lassen.



Leistungen

Makroökonomische Aufklärung über das Finanz- & Geldsystem
Vermögenssicherung durch physische Sachwerte
Erbschafts- und Schenkungssteuerlösungen
Vermögenstransfer in die nächste Generation
Internationale Stiftungskonzepte



Impressum

Sachwert Magazin ePaper

Redaktion/Verlag
Backhaus Finanzverlag GmbH

E-Mail: redaktion@sachwert-magazin.de
Redaktion: Martina Schäfer
Layout und Gestaltung: Jessica Wilkens

Onlineredaktion
redaktion@sachwert-magazin.de

Herausgeber, Verleger:

Julien D. Backhaus
Waffensener Dorfstr. 54,
27356 Rotenburg/Wümme
UST-ID-Nr.: DE252048870

Anschrift:

Waffensener Dorfstr. 54,
27356 Rotenburg/Wümme
Telefon (0 42 68) 9 53 04 91
E-Mail: info@backhausverlag.de
Internet: www.backhausverlag.de

Alle Rechte vorbehalten

Autoren (Verantwortliche i.S.d.P.)

Die Autoren der Artikel und Kommentare im Sachwert Magazin sind im Sinne des Presserechts selbst verantwortlich. Die Meinung des Autors spiegelt nicht unbedingt die Meinung der Redaktion wider. Trotz sorgfältiger Prüfung durch die Redaktion wird in keiner Weise Haftung für Richtigkeit geschweige denn für Empfehlungen übernommen. Für den Inhalt der Anzeigen sind die Unternehmen verantwortlich.

Vervielfältigung oder Verbreitung nicht ohne Genehmigung.

Rockwinkeler Landstraße 5
28355 Bremen
Telefon (0421) 36 49 75 22
info@sachwertcenter-bremen.de

www.sachwertcenter-bremen.de



Gregor Florian Gysi ist eine der prominentesten Persönlichkeiten der Partei „Die Linke“. Er trug maßgeblich dazu bei, dass Die Linke sich bundesweit etablieren konnte und führte bis 2015 den Fraktionsvorsitz der Partei im Bundestag. Bei der Bundestagswahl 2017 gewann Gysi sein Mandat als Direktkandidat im Wahlkreis Berlin-Treptow - Köpenick.

Kenne die Interessen deines Verhandlungspartners

Gregor Gysi über die Kunst des Zuhörens und der zielgerichteten Kommunikation

Sind Sie jetzt, mit 70 im „siebten Leben“ angekommen, wie das auch Reinhold Messner ausdrückte?

Ich bin im sechsten Leben, weil ich ja noch nicht weiß, wann das Alter beginnt. Aber das ist dann mein Siebtes.

Auf welche Ereignisse blicken Sie denn besonders gerne zurück?

Politisch blicke ich gerne auf die Erlebnisse zurück, bei denen ich plötzlich eine Akzeptanz gespürt habe, um die ich vorher so hart ringen musste. Zum Beispiel beschwerte sich Volker Kauder bei mir, dass ich ihn noch nicht als Gast ins Deutsche Theater eingeladen habe. Das war natürlich zu einer bestimmten Zeit undenkbar. Das sind dann schöne Momente. Und mein Treffen mit Nelson Mandela. So eine ausgezeichnete, historische Figur, das ist wirklich einmalig.

Wann haben Sie das letzte Mal mit einem 17Jährigen gesprochen? Und was haben Sie gedacht?

Das mache ich des Öfteren. Wenn ich in meinem Wahlkreis bin, gehe ich immer in den MelloPark, da sind nur Jugendliche. Die frage ich und stelle fest, dass sie die Welt natürlich völlig anders wahrnehmen als ich. So habe ich ungefähre Vorstellungen. Wenn ich das aber nicht mache, dann rede ich über ihre Köpfe hinweg. Meine Tochter ist ja auch erst 22. Durch sie habe ich die Jugend in dieser Zeit kennen und auch schätzen gelernt. Aber ich weiß auch, dass ich einige Kenntnisse als selbstverständlich voraussetze, die die natürlich nicht haben und gar nicht haben können. Sie wissen dafür wieder andere Sachen, bei denen ich von Tuten und Blasen keine

Ahnung habe. Wenn ich zum Beispiel an den Computer denke und so weiter. Ich nutze Siri, ich spreche auf mein Handy und das schreibt es auch gleich. Aber natürlich habe ich nicht das Wissen der jungen Leute.

»Wenn ich nicht zuhören könnte, könnte ich auch nicht reden«

Wie schwer ist das für einen leidenschaftlichen politischen Menschen wie Sie, wenn Sie zum Beispiel mit Kindern diskutieren, dem anderen

den Raum zu geben, seine eigene Meinung zu entwickeln oder auch den Standpunkt zu vertreten?

Man kennt mich ja nur in der Situation, in der ich gerne und viel rede. Wenn ich aber als Moderator einen Gast im deutschen

Theater befrage, nehme ich nicht mehr als zehn Prozent der Redezeit für mich in Anspruch, weil mich ja der andere interessiert. Wenn ich nicht zuhören könnte, könnte ich auch nicht reden. Ich hatte beispielsweise als Gast im deutschen Theater den Chef

des Springer Verlages, bei dem mich interessierte, warum er rechts geworden ist und ich links. Welchen Grund gab es dafür in seinem Leben? Wenn du neugierig bist, dann kommst du auf die Umstände.



Ich habe seine sogar herausgefunden und ihm gesagt. Es war interessant, denn er sagte nach fünf Minuten, „ich glaube, Sie haben Recht“. Das hat mir damals so einen Sprung gegeben. Also mit anderen Worten, mich interessieren auch andere Leute und dadurch erweitert sich wieder mein Blick.

Ist das als Ehemann auch so bei Ihnen?

Ja, aber ich bin zweimal geschieden worden. Das lag ausschließlich an mir und mehr will ich dazu nicht sagen. Aber worauf junge Menschen gar nicht achten, wenn sie eine Beziehung zueinander eingehen ist, ob man Frühzeit oder Spätzeitmensch ist. Das kann aber verheerende Folgen haben. Wenn Ihre Frau Frühzeitmensch ist und Sie sind Spätzeitmensch, dann redet sie mit Ihnen morgens. Da wollen Sie aber nichts hören. Und abends wollen Sie mit ihr reden, da ist sie schon müde. So gibt es nie eine wirkliche Kommunikation, zumal, wenn beide arbeiten gehen. Wenn man verliebt ist, denkt man natürlich an sowas nicht, aber solche Erfahrungen habe ich gemeldet.

Sie sind ja nun auch ein sehr, sehr sicherer und geschickter Verhandler und vielleicht liegt das ja auch daran, dass Sie größtenteils unemotional verhandeln. Gibt es Geheimtipps, die Sie anderen mit auf den Weg geben können, was bei einer Verhandlung wichtig ist?

Die Interessen des Gegenübers genau zu kennen und deshalb vorher zu wissen, woraus der Kompromiss bestehen kann. Wenn du nur deine Interessen artikulieren

»Ich habe nie zurückgehasst, das machte mich doppelt so souverän«

kannst, hast du keine Chance. Aber wenn du weißt, da kriege ich ihn, weil das sein Interesse ist und für mich ist das nicht so wichtig, dass ich nicht darauf verzichten könnte, dann hast du eine Chance, so einen Weg zu gehen.

Definieren Sie Erfolg denn heute immer noch genauso wie als 30-jähriger?

Nein, und zwar, weil ich als 30-jähriger Erfolg immer nur als Anwalt definiert habe, ob ich einen Prozess gewinne oder verliere. Heute sehe ich das viel weiter und sage: Welche Chance habe ich, den Zeitgeist zu beeinflussen, zu verändern? Wenn der sich verändert, ist es ein Erfolg. Und der muss ja gar nicht an mir allein liegen. Als ich das erste Mal einen flächendeckenden gesetzlichen Mindestlohn vorgeschlagen habe, waren die meisten Gewerkschaften und alle anderen

Parteien dagegen. Nun hat die CSU ihn mitbeschlossen. Das ist vielleicht eine Entwicklung! Das liegt natürlich nicht an mir, aber das sind Erlebnisse, bei denen ich denke, du hast es ihnen damals schon gesagt, als es noch keiner hören wollte und jetzt passiert es. Manchmal tut es einem auch weh. Ich habe bei der Einführung des Euro eine Rede im Bundestag gehalten, was wir alles dadurch bekommen werden, Rassismus und so weiter. Bisher ist alles eingetreten. Damals war es falsch, den Euro einzuführen, weil man Integration nicht über eine Währung erreichen kann. Das heißt ja, dass das billigste Angebot gilt. Die Folge war die Agenda 2010 und vieles andere mehr. Jetzt aus dem Euro auszuweichen wäre auch wieder falsch. Das ist auch wieder eine Illusion. Du stehst auf Null und willst den Schritt A verhindern, aber wenn der Schritt A gegangen wird, kommst du nicht wieder auf Null zurück, sondern musst dann eine Lösung Richtung B überlegen.

mal tut es einem auch weh. Ich habe bei der Einführung des Euro eine Rede im Bundestag gehalten, was wir alles dadurch bekommen werden, Rassismus und so weiter. Bisher ist alles eingetreten. Damals war es falsch, den Euro einzuführen, weil man Integration nicht über eine Währung erreichen kann. Das heißt ja, dass das billigste Angebot gilt. Die Folge war die Agenda 2010 und vieles andere mehr. Jetzt aus dem Euro auszuweichen wäre auch wieder falsch. Das ist auch wieder eine Illusion. Du stehst auf Null und willst den Schritt A verhindern, aber wenn der Schritt A gegangen wird, kommst du nicht wieder auf Null zurück, sondern musst dann eine Lösung Richtung B überlegen.

Ein Mann in Ihrer Position hat ja im Laufe seines auch beruflichen Lebens viele Enttäuschungen erlebt und das hat oftmals mit Menschen zu tun. Haben Sie irgendwann gelernt, damit umzugehen?

Ich habe einen anderen Stil. Ich habe zum Beispiel mal zwei Staatssekretäre berufen, die ich beide nicht kannte und bin nicht davon enttäuscht worden. Mir



ist das selten passiert. Du musst eins lernen: Freundschaften sind wichtiger als manches politische Ereignis. Und wenn du sie nicht pflegst, wirst du das bereuen. Da habe ich Federn gelassen. Ich hatte eben immer keine Zeit und irgendwann hatte es sich dann erledigt. Du kannst nicht nach zehn Jahren anrufen und denken, das wird wieder so, wie es mal war, das ist nicht zu schaffen. Das sage ich in der Politik immer denen in der ersten Reihe: „Ihr vernachlässigt Eure Familien, Eure Freundinnen und Freunde und glaubt mir, Ihr bereut das eines Tages.“

Ist das tatsächlich so?

Das ist so.

Das heißt, das politische Werk oder das Lebenswerk, das man sich vom Beruf her aufgebaut hat, wiegt das nicht auf.

Vor allen Dingen ist das so, dass du ja vielleicht das gleiche erreicht hättest, mit weniger Einsätzen. Und man nimmt sich einfach zu wichtig. Man denkt, da musst Du sein, dort musst Du sein und dadurch begeht man diesen Fehler.

Letzte Frage, haben Sie mal rausgefunden, welches Erfolgsprinzip Sie über all diese Jahre getragen hat?

Zwei Sachen: Ich habe nie zurückgehasst, das machte mich doppelt so souverän. Und ich habe meinen Humor nie aufgegeben. Und ich habe weder die Ironie noch die Selbstironie aufgegeben. Selbstironie ist natürlich in Wirklichkeit eine hohe Form der Arroganz. Aber die wenigsten sind zur Selbstironie fähig. Zur Ironie schon, aber es ist ja immer über andere, aber Selbstironie ist ja über sich selbst. Und das kann ich ganz gut und habe es nie aufgegeben.



Julien Backhaus unterhielt sich mit Gregor Gysi am Rande einer Veranstaltung in Rotenburg/Wümme.

Mit Zitronen gehandelt? Selbstverständlich!

AgriTerra steigt groß in den Limetten-, Zitronen- und Mandarinenanbau ein

Die Münchner Agri Terra Gruppe steht seit vielen Jahren für nachhaltige Agrar-Investitionen in Paraguay. Insbesondere mit Orangenplantagen, an denen sich auch externe Investoren beteiligen konnten, ist das Unternehmen bekannt und für Anleger interessant geworden. Zukünftig wird der Familienbetrieb jedoch nicht nur Orangen anbauen, sondern auch Mandarinen, Zitronen und Limonen in das Portfolio aufnehmen. Das Angebot an Zitrusfrüchten zu erweitern war schon länger geplant, nun wurde dieser Schritt in die Tat umgesetzt. Während gelbe Zitronen von den Küchenchefs großer Restaurants und Hotels nachgefragt werden, sind grüne, runde

Limonen und Limetten fester Bestandteil von Caipirinha & Co. und dürfen auch bei keinem Grillfest fehlen. Die Nachfrage ist riesig, die heimische Produktion kann kaum Schritt halten.

Der Verzehr von Mandarinen wird bei der Bevölkerung in Paraguay immer beliebter und stellt bereits eine echte Alternative zur Orange dar. Ein überraschend großer Anteil des nationalen Konsums muss aus den Nachbarländern importiert werden, was die Früchte durch hohe Transportkosten und Einfuhrzölle ungemein verteuert.

Agri Terra setzt auf lokale Produktion für den nationalen Markt. Insbesondere Supermärkte, aber auch einige Safter-

Limetten gehören weltweit in jede Bar, seit der Caipirinha seinen Siegeszug angetreten hat. **Zitronen** und Zitronensaft gehören nach wie vor zu den Grundzutaten in der Küche. Zitronensaft ist einer der Grundstoffe in der Getränkeherstellung. In den letzten Jahren wurde stark steigender Bedarf an beiden Citrusfrüchten bemerkbar.



Mandarinen erfreuen sich in Paraguay so großer Beliebtheit, dass sie teuer aus den Nachbarländern importiert werden müssen. Die besten Voraussetzungen, um sie lukrativ in Paraguay anzubauen und zu vertreiben.

steller stehen auf der Kundenliste und werden bereits laufend beliefert.

Auf der inzwischen bereits dritten Zitrusplantage werden neben Orangen nun auch Mandarinen-, Limonen- und Zitronenbäume zu finden sein. Mit anfangs nur 50 Hektar (dies entspricht einer halben Million Quadratmeter) und ca. 30.000 Bäumen startet der neue Zweig des Unternehmens im November 2018, parallel dazu werden auf der gleichen Anlage auf über 100 Hektar (eine Millionen Quadratmetern) ca. 70.000 Orangenbäume gepflanzt.

Das Interesse von Anlegern am lukrativen Anbau von Zitrusfrüch-

ten ist in den vergangenen Jahren immer stärker geworden. Entsprechend bereitet man im Hause Agri Terra derzeit auch

Gutes Umweltbewusstsein und dabei hohe Erträge – so geht Agrar-Investment!

ein Angebot für Mandarinen, Limonen und Zitronen vor, welches einem kleinen Kreis von Investoren zugänglich gemacht werden wird.

Werben will Agri Terra für dieses Angebot nicht – man hält die Nachfrage auch so bereits für groß genug.

Immobilien-Anleihe erzielt überzeugende Gesamtrendite aus Zinsen und Kurszuwachs

Mindestverzinsung gewährleistet solide Ertragsbasis für Geldanleger

Bei den meisten Anlegern herrscht Ratlosigkeit und Frust. Die Inflation zehrt an der Substanz. Mit Zinsen gibt es wohl noch über eine längere Zeit nichts mehr zu verdienen. Solange die USA und Europa mit einer Staatsverschuldung zu kämpfen ha-



lichen Bedingungen. Bis zu 60 Prozent des Portfolios bestehen aus „Zinshäusern“, die länger als zwei Jahre im Bestand bleiben sollen. Den anderen Teil bilden Handelsobjekte, die innerhalb von zwei Jahren verkauft werden sollen. Durch Mieteinnahmen; Verkaufserlöse sowie Ausgabe neuer Anteile fließen dem Management fortlaufend liquide Mittel zu. Die Objekte liegen derzeit hauptsächlich in Mittel- und Süddeutschland. „Wohnen ist ein Grundbedürfnis wie Nahrung und Bekleidung. Deshalb bietet der Wohnimmobilienmarkt eine höhere Stabilität als Finanzmärkte“, so Matthias Schmidt von der Sachwert Capital Management GmbH.

Die Wertsteigerung der Anleihe ergibt sich somit aufgrund tatsächlicher Einnahmen. Ein großer Vorteil gegenüber offenen Immobilienfonds. Positiv für Anleger ist auch, dass ihnen eine jährliche Zinszahlung von mindestens drei Prozent sicher ist. Da diese aus Mieteinnahmen refinanziert wird, ist die Höhe nachhaltig und plausibel. Zu der Mindestverzinsung kommen erfolgsabhängige Erträge hinzu, die den Kurswert sukzessive erhöhen. Aus diesen beiden Komponenten ergibt sich die angestrebte Jahresrendite von fünf bis sieben Prozent.

Anlegerschutz und Sicherheit

Die Verwaltung der Anlegergelder funktioniert ähnlich wie bei einem Fonds. Die Emittentin dient rein als Investment-Zweckgesellschaft. Das Management darf nur gemäß definierter Anlagekriterien objektbezogen in Wohnimmobilien investieren. Abgesichert sind die Investitionen durch Immobilien und Mieteinnahmen. Bei Kündigung der Anleihe erhält der Anleger sein eingesetztes Kapital zuzüglich Zinsen zurück. Dies verpflichtet die Emittentin zu höchster Disziplin, da diese gegenüber den Anlegern eine feste Rückzahlungsverpflichtung hat! Das German Real Estate ETP kann börsentäglich gekauft und verkauft werden. An der Börse München werden verbindliche Handelskurse gestellt, die am fairen Wert gekoppelt sind. Die Mindestanlage beträgt 1.000 Euro.

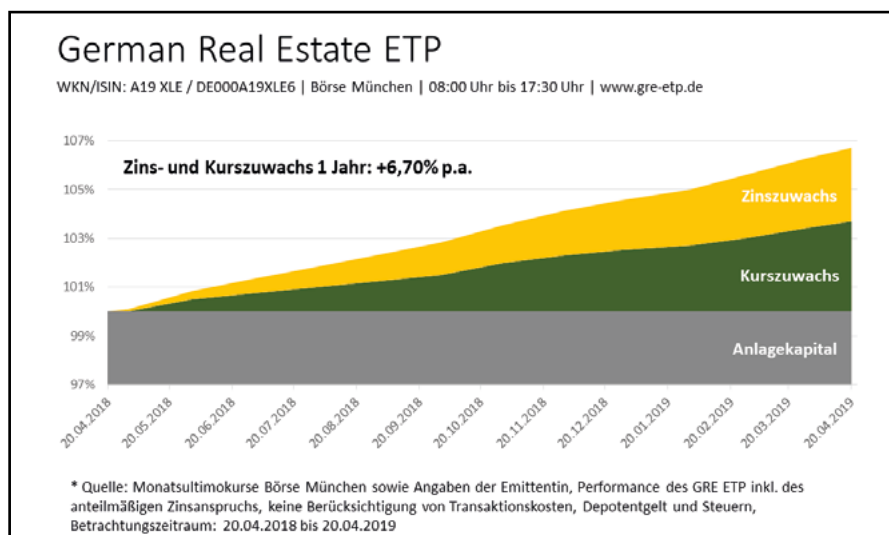
ben, ist auch nicht mit höheren Zinsen zu rechnen. Mit Aktien wollen sich die meisten Deutschen weiterhin nicht anfreunden, wie eine im Januar 2019 veröffentlichte Studie von Börse Stuttgart und DAI zeigte. Die Kursverluste im letzten Jahr dürften gerade Neuanleger verunsichert haben. Das von Aktien- und Rentenmärkten unabhängige German Real Estate ETP war eines von wenigen Geldanlagen, das in 2018 eine positive Rendite bescherte. Die Sachwert Capital Management GmbH, ein Family Office und private Vermögensverwaltung, fokussiert sich auf die Generierung stabiler Einnahmen, indem sie in deutsche Wohnimmobilien investiert. Von der bewährten Strategie können auch Privatanleger profitieren. Das German Real Estate ETP ist eine deutsche Immobilien-Anleihe, deren Zinszahlungen und Wertentwicklung einen jährlichen positiven Ertrag von mindestens 3 Prozent gewährleisten.

Nachhaltige und wiederkehrende Renditen

Das Management generiert monatliche Mieteinnahmen und laufende Veräußerungserlöse. Der Mehrwert wird erwirtschaftet durch günstigen Einkauf, Bildung von Sondereigentum, professionelles Management sowie Aufwertungs-, Revitalierungs- und Sanierungsmaßnahmen.

Wohnimmobilienmarkt ist stabiler als der Finanzmarkt

Der Wert des aktuellen Immobilien-Portfolios betrug zum Jahresende 2018 über 70 Millionen Euro. Investiert wird in marktgängige Objekte in Lage mit stabilen demographischen und wirtschaft-





Seit 6. Juni 2019 ist die neue Ausgabe des Sachwert Magazins bei Ihrem Zeitschriftenhändler oder im Online-Kiosk erhältlich.

Kampf gegen Cyber-Kriminalität

Deutscher Fondsverband unterstützt Unternehmen mit Leitfaden und Forum. Für Anleger bieten sich auch Chancen, in Software- und Hardwarefirmen zu investieren.

Das Gefahrenpotenzial von Cyber-Kriminalität steigt. Der Schutz vor Cyber-Risiken wird deshalb auch für die Fondswirtschaft immer wichtiger. Darum hat der Deutsche Fondsverband (BVI) Mitte Mai einen Cybersicherheits-Leitfaden entwickelt, der Fondsgesellschaften dabei helfen soll, ihr Gefahrenpotenzial zu analysieren und eine Cyber-Sicherheitsstrategie umzusetzen. Darüber hinaus will der Verband ein Cyber-Risiko-Forum einrichten, in dem sich die Unternehmen zum Thema austauschen können.

Cyberkriminalität verursacht nach Angaben des Deutschen Fondsverbands immer größere Schäden in der weltweiten Volkswirtschaft. Schätzungen beziffern diesen Schaden pro Jahr auf 600 Milliarden Dollar. Die Hacker werden professioneller: zum einen organisieren sie sich besser, zum anderen nimmt die Qualität der Angriffe zu. Der Verband ist sich sicher, dass ein Cyberangriff, der öffentlich bekannt wird und zum Beispiel mit Datenverlusten einhergeht, den Ruf des Unternehmens schädigen kann. Deswegen hat auch die Bundesanstalt für Finanzdienstleistungsaufsicht das Handlungsfeld - IT-Aufsicht und Regulierung - zu einem ihrer Schwerpunktthemen für dieses Jahr erklärt. Der Bundesanstalt meldeten die Unternehmen seit dem Jahr 2017 mehr als 400 Sicherheitsvorfälle. Unter ihnen gab es ein Drittel mittelschwere bis schwere Fälle. In den meisten Fällen waren interne Pannen dafür verantwortlich. Der Deutsche Fondsverband gibt die Einschätzung der Bundesanstalt dazu so wieder: Viele deutsche Geldhäuser hätten sich zu wenig mit diesen Gefahren beschäftigt. Die IT-Systeme seien veraltet, Dienstleister würden nicht

ausreichend kontrolliert und Technologien zu selten getestet. Hinzu komme, dass nicht alle Institute ausreichend Geld investiert haben, um Cyberangriffe festzustellen und Bedrohungen zu erkennen bevor es zu spät ist. Aus Sicht des Deutschen Fondsverbands ist Cyber-Kriminalität nicht nur ein Technikproblem, sondern auch...

Mehr über Cyber-Kriminalität lesen Sie im aktuellen Sachwert Magazin.



Bild: BVI

Gab nie besseren Zeitpunkt für Einstieg

Immobilieninvestor Waldemar Merkel spricht über seine erste Immobilie und wie daraus ein Portfolio wurde

Herr Merkel, Sie haben in sehr jungen Jahren entschieden, in Immobilien zu investieren. Warum Immobilien?

Immobilien sind Sachwerte. Sie sind wertstabil und konstant. Wenn man die richtigen kauft, steigt der Wert. Außerdem decken Immobilien das Grundbedürfnis der Menschen, ein Dach über dem Kopf zu haben. Das wird auch in 100 Jahren noch so sein. Diese langfristige Sicherheit hat mich überzeugt. Als Geschäft betrachtet bietet sich einmal die Vermietung, die passiv und nebenbei laufen kann - sofern man es beim Ankauf richtig aufgesetzt hat. Zum anderen gibt es auch

das Modell des Fix und Flip: An- und Verkauf. Das ist zwar zeitaufwendiger, bietet aber auch die Möglichkeit, viel Geld mit einem Schlag zu verdienen. Das setzt aber das richtige Know-how voraus. Für mich war immer wichtig, dass ich einen Plan B habe. Wenn man eine Immobilie mit dem Ziel gekauft hat, sie weiter zu verkaufen, man aber nicht den gewünschten Preis erzielen kann, kann man immer noch vermieten. Umgekehrt geht es...

Mehr über Waldemar Merkel lesen Sie in der aktuellen Ausgabe vom Sachwert Magazin.

Nachhaltige Rendite durch Knappheit

Milliarden von Menschen in Asien nutzen es seit Jahrtausenden für hunderte von Anwendungen und Produkten. Auch in Europa kennen wir es als Bestandteil von Kosmetika, Parfüms und demnächst auch von Medikamenten der Schulmedizin; Sandelholz und vor allem das daraus gewonnene ätherische Sandelholz-Öl.



Indisches Sandelholz (lat. *Santalum album*) ist in der freien Natur inzwischen vom Aussterben bedroht. Bis vor einem Jahrzehnt kam über 90 % des internationalen Angebots aus Indien. Dort ist es aufgrund von jahrhundertlangem Raubbau und staatlichen Beschränkungen auf einen Bruchteil zusammengeschrumpft. Gleichzeitig wird geschätzt, dass der potenzielle, weltweite Bedarf steigt. Parallel zu dem dramatischen Schwinden des asiatischen Bestandes werden seit 1999 im tropischen Norden Australiens nachhaltige Mischwälder mit Sandelholz kultiviert. Dies war botanisch ein sehr anspruchsvolles Unterfangen und ist bis heute in dieser großflächigen, nachhaltigen Form einzig unserem Bewirtschaftungspartner Quintis gelungen. Auf lange

Sicht wird dies die einzige Quelle sein, die dem Bedarf nach Sandelholz maßgeblich nachkommen kann und Indisches Sandelholz-Öl in pharmazeutischer Qualität anbietet.

Exklusiver Investoren-Kreis

Zur Expansion hat Quintis seit 2010 eine Handvoll internationale Investoren eingeladen, Sandelholz-Plantagen unter ihrer Bewirtschaftung und Verwertung zu betreiben. Hierzu gehören der Stiftungsfonds der Harvard Universität, der Staatsfonds von Abu Dhabi, die Church of England sowie die Hamburger Jäderberg & Cie.-Gruppe, die als einzige anderen Co-Investoren einen exklusiven Zugang zu diesem Sachwert-Investment bietet.

Was macht diese Geldanlage so attraktiv?

Zum einen hat diese Verwertungsgemeinschaft quasi ein Monopol auf diesen wachsenden Rohstoff mit langfristigem Wettbewerbsvorsprung dank ungewöhnlich hoher Markteintrittsbarrieren. Ein langfristig hoher Nachfrageüberhang nach dem begehrten Baum, dem daraus gewonnenen Öl und weiteren Produkten durch voneinander unabhängige, rezessionsresistente Absatzmärkte macht diesen Natur-Sachwert äußerst attraktiv. Besonders renditeerhöhend wirkt sich die umfassende Wertschöpfung aus. Auch die Verarbeitung des Sandelholzes, die Veredlung, die Entwicklung von Absatzprodukten und der internationale Vertrieb



wird von Quintis vorgenommen. In ihrer pharmazeutischen Tochtergesellschaft wird z. B. die Zulassung von auf Sandelholz basierten Medikamenten gegen Neurodermitis, Schuppenflechte u.v.m. in klinischen Prüfungen vorangetrieben. Aus Investimentsicht ist dieser Sachwert relativ unabhängig von den Entwicklungen an den Kapitalmärkten und eignet sich ideal zur Beimischung eines jeden Vermögensportfolios.

Indisches Sandelholz seit Jahrtausenden begehrt

Sandelholz wird bereits seit 4.000 Jahren als Heilmittel in der ayurvedischen und später in der Traditionellen Chinesischen Medizin eingesetzt. In den Kulturen der Hindus und Buddhisten ist es tief verwurzelt, von Tempelritualen über wertvolle Schnitzereien bis zu dermatologischen Anwendungen. Die westliche Welt hat die Vorzüge vom Sandelholz mittlerweile auch zu schätzen gelernt. Durch das neue nachhaltige Angebot entstehen neue Produkte, neue Märkte und Abnehmer von Sandelholz-Öl und z. B. Sandelholz-Puder.

Vorbildliches Risikomanagement bei der Plantagen-Bewirtschaftung

Bei Agrar- und Forstprojekten ist die Vermeidung von Naturrisiken erfolgsentscheidend. Das Risiko-Management bei der Bewirtschaftung der Plantagen durch Quintis ist vorbildlich. Um sicherzustellen, dass die Produktreinheit und -qualität internationale Standards übertrifft, arbeitet ein großes Team von hochqualifizierten Forschern, Förstern und Agrar-Wissenschaftlern seit Jahrzehnten an der Optimierung von Aufzucht, Bewirtschaftung, Ernte, Ver-

arbeitung und Veredlung. Der Wert des Indischen Sandelholzes ermöglicht das erforderliche Budget. Quintis bewirtschaftet heute auf einer Fläche von 122 km² mit über 5,4 Mio. Bäumen, die mit großem Abstand weltweit größte Fläche von indischen Sandelholz-Plantagen. Durch die jährliche Sandelholz-Ernte reifer Bäume ist ein dauerhaftes Angebot gewährleistet.

Gutes tun und Rendite erzielen

Dieses Investment zeigt, dass man gleichzeitig Verantwortung für Gesellschaft und Umwelt übernehmen und dabei eine attraktive Rendite erzielen kann. Die Investition in diesen Natur-Sachwert unterstützt auf vorbildliche Weise Ethik, Ökologie und soziale, unternehmerische Verantwortung und ist ein Paradebeispiel für Impact Investing. Indisches Sandelholz steht seit vielen Jahren auf der Roten Liste für gefährdete Pflanzenarten der Weltnaturschutzunion (International Union for Conservation of Nature - IUCN). Die nachhaltige Kultivierung auf Plantagen wirkt dem Raubbau der natürlichen Indischen Sandelholz-Vorkommen in Indien entgegen. Zudem wird hier ein Mischwald aufgeforstet, also keine Monokultur geschaffen.

Jäderberg & Cie. - unternehmerischer Investor

Die Jäderberg & Cie.-Gruppe betreibt inzwischen fünf Sandelholz-Plantagen mit rund 350.000 Sandelholz-Bäumen und über einer Million Wirtsbäumen auf 700 Hektar in den Bundesstaaten Northern Territory und Queensland. Hieraus werden Ernteerlöse von über einer Milliarde Euro ab 2028 erwartet. Damit gehört man zu den größten Sandelholz-Unternehmen der

Welt. Etwa 49% gehören den über 1.200 Co-Investoren und Anlegern in aktuell 12 teils regulierten Vehikeln, der Rest gehört der JC-Gruppe. Seit Mai 2018 vermarkten die Hamburger Sandelholz über ihren Online-Shop und entwickeln neue Produkte zusammen mit Fachpartnern. So wurde im November 2018 ein Joint Venture mit einem Naturkosmetik-Unternehmen vereinbart.

Investmentmöglichkeiten

- Für Anleger gibt es aktuell zwei Investmentangebote: die **Einmalanlage JC Sandalwood Invest 10** und den **Sparplan JC Sandalwood Invest 11**. Beide Investments sind als Eigenkapital-Vermögensanlage reguliert und fallen unter das Vermögensanlagengesetz (VermAnlG).
- Bei JC10 wird der Anleger Kommanditist, bei JC11 atypisch still Beteiligter.
- Beide Vermögensanlagen investieren in die Sandelholz-Plantagen der Jäderberg & Cie.-Gruppe und generieren aus den Ernten im Zeitraum 2028-2033 Auszahlungen.
- Die Prospektprognose für JC10 weist eine Gesamtausschüttung von 300,2 % bei einer Rendite von 9,2 % IRR nach australischen Steuern aus. In Deutschland sind die Auszahlungen konzeptionsgemäß steuerfrei und stehen unter Progressionsvorbehalt.
- Bei JC11 werden 179,3 % als Gesamtausschüttung bei einer Rendite von 6,4 % IRR nach Steuern erwartet.



Peter Jäderberg
Geschäftsführer
Jäderberg & Cie. Gruppe

Vorteile für Reiche?

Haben vermögende Menschen Vorteile bei der Geld- und Kapitalanlage?



Thomas Hennings ist Experte für Sachwertlösungen und Makroökonomie. Er ist Inhaber des Sachwert-Center Bremen.





Verband der Sachwert- und Finanz- branche

Der führende
Bundesverband bei
physischen
Sachwerten

**Mitgliedschaft
ab 95 € im Jahr**

Die Stimme wahrer Werte.

www.dsf-verband.de

Vermögende Menschen sind stets im Vorteil. Beim Berufswunsch, bei der Partnersuche und bei der Geld- und Kapitalanlage. Reiche Menschen haben auch bei Finanzanlagen mehr Erfolg als der Durchschnitt der Bevölkerung. „Denen stehen ja ganz andere Türen und Tore offen“, so der Volksmund. Auch erhalten vermögende Menschen „immer“ bessere Produkte als der normale Sparer. I.d.R. glauben die Bürger, dass nur vermögende Menschen noch vermögender werden können und dass man sich zudem nur mit harter Arbeit etwas aufbauen kann. Wenn dem so ist, müssten sehr viele Menschen mehr Vermögen und Eigentum besitzen als bisher, da sehr viele Menschen hart und zudem viel arbeiten. Also muss es doch an anderen Gründen liegen oder? Fast achtzig Prozent der Deutschen sind nach aktuellen Studien der Meinung, es liegt ausnahmslos an dem bestehenden Vermögen, welches sich einfacher erhöhen lässt, getreu dem Motto mit dem „großen Haufen, der stetig wächst“.

Übrigens gibt es unterschiedliche Auffassungen von „reich“. Diejenigen, die inklusive Immobilienvermögen, die eine Million Eurogrenze überschreiten oder diejenigen, die mehr als fünf Millionen Euro an Vermögen besitzen. Haben nun vermögende Menschen Vorteile gegenüber normalen Sparern? Warum gibt es Unterschiede in den Umsetzungen im Bereich der Finanzen? Zunächst einmal muss man sich die Grundeinstellung der Menschen bzw. der beiden „Lager“ genauer anschauen.

Die vermögenden Menschen sind nicht unbedingt immer besser ausgebildet oder intellektuell mit besseren Genen ausgestattet. Nein, sie kümmern sich in erster Linie um ihre Vermögen, um ihre Werte. Im Gegensatz dazu lassen sich die Menschen mit normalen Vermögen von Banken und Versicherungen beraten bzw. kümmern sich gar nicht erst um ihre Finanzen, getreu der Einstellung: „Ich lebe im Hier und Jetzt, was interessiert mich die Zukunft“. D.h., der Faktor „Zeitnehmen“ und die „persönliche Einstellung“ zum Thema Geld- und Finanzen sind bereits wichtige erste Unterschiede der beiden „Lager“. Vermögende Menschen kümmern

sich regelmäßig um Ihre Werte, teilweise auch aus Angst vor Verlusten getrieben, nun gut und auch nachvollziehbar. Der normale Sparer hingegen ist froh nur alle Jahre mal eine Entscheidung zu fällen, um dann lange nichts damit zu tun haben zu wollen oder zu müssen. Zudem sind normale Sparer weitaus konservativer bei Finanzthemen als die vermögendere Klientel. Mainstreamprodukte von Banken und Versicherungen durchdringen fast 80% der Geldanlagen von normalen Sparern. Verbraucherunfreundliche Produkte mit zum Teil katastrophalen Renditen helfen den Sparern zum Aufbau oder der Sicherung des Vermögens zu keinem Zeitpunkt. Eine gewisse Risikotragfähigkeit ist per se ausgeschlossen, lieber keine Zinsen oder Wertzuwächse, als mögliche Risiken in den Geldanlagen eingehen. Auch überwiegt regelmäßig eine negative und pessimistische Einstellung zum Thema Geld. Daher überwiegen zu Hause in den Ordnern stets Sichteinlagen, klassische Lebens- und Rentenversicherungen und sonstiger „Banken und Versicherungsabfall“. Die deutsche Bevölkerung „begreift“ leider immer noch nicht, dass das Produktivkapital, die direkte Investition in die Wirtschaft, nicht nur elementar ist, sondern zu viel höheren Wertzuwächsen führt. Das ist der weitere Unterschied zur vermögenden Klientel. Diese wiederum ist überwiegend genau in solchen Assets mit einer Streuung zu Hause.

Anlagenlösungen wie Aktien, Private Equity, Venture Capital, direkte Unternehmensbeteiligungen, Immobilien und Rohstoffe machen ca. achtzig Prozent der Portfolios aus. Sicherlich hat die Klientel auch einen guten Zugang zu Beratern auf einem anderen Level, als der Bausparkassenmensch um die Ecke oder der „unmotivierte Bankbeamte“.

Der normale Sparer kann aber solche interessanten Lösungen in Form von sachwertorientierten Publikumslösungen auch als „Nichtmillionär“ erhalten. Er muss aber eines dafür tun - sich Zeit nehmen, sich mit den Themen Geld, Vermögen und Finanzen ernsthaft auseinandersetzen, geschickte Berater recherchieren und die Lösungen für sich umsetzen, die er dann auch versteht.

Welche Geldanlagen bringen heute noch hohe Zinsen?



Wohl noch nie war es so schwierig wie heute, sein Geld solide und rentabel zu investieren. Die Zinswende ist nicht in Sicht, im Gegenteil. Inflation und Steuern tun ein Übriges. Bei genauerem Hinsehen gehören Direktinvestments in Logistik-Equipment zu den wenigen Anlageformen, die auch real einen Vermögenszuwachs versprechen.

In diesen seit längerem zinsarmen Zeiten ist die allgemeine Gemengelage mit dem Begriff „Anlagenotstand“ oft nur unzureichend beschrieben. Zumindest für den Fall, dass zinsorientierte Anlageformen statt schwankungsinintensiver und deshalb kurzfristig risikoreicher Investments wie Aktien bevorzugt werden.

Die von Profis wie etwa Lebensversicherungen wegen des nach allgemeiner Auffassung Nullrisikos bevorzugten Staatsanleihen sind ein Verlustgeschäft. So rentierte die zehnjährige Bundesanleihe am 20. Juni 2019, dem Fronleichnamstag, mit minus 0,35 Prozent. Der Bund als Schuldner macht ein tolles Geschäft, doch der Investor bekommt we-



niger zurück, als er investiert hat, falls er die Papiere bis zur Fälligkeit hält.

Die Vermögenssubstanz ist somit extrem gefährdet durch Negativzinsen, Inflation und Steuer. Doch ganz so hilflos sind Family Offices & Co. sowie private Anleger nun doch nicht. Denn es gibt zumindest ein Investment, das Solidität und positive Realverzinsung miteinander kombinieren kann: die Vermögensanlage in Logistik-Equipment wie Standard-Schiffscontainer und Wechselkoffer. Hintergrund: Beide, Container und Wechselkoffer, sind mit die wichtigsten Ausrüstungen der Logistikbranche. Rund 90 Prozent aller Waren werden rund um den Globus in Containern transportiert. Ohne diese quaderförmigen Stahlboxen, die erstmals im Jahr 1956 eingesetzt wurden, würde kein Kaffee von Südamerika nach Europa verschifft, keine Unterhaltungselektronik von Asien nach Südamerika, keine hochwertigen Einzelteile für Spezialmaschinen von Deutschland aus in asiatische Länder.

Der nicht so bekannte jüngere Bruder des Schiffscontainers ist der Wechselkoffer. Dieser hat vier ausklappbare Stützbeine, eines an jeder Ecke. Ohne Wechselkoffer hätten die großen Logistik-Dienstleister wie DHL, UPS, DPD oder Hermes enorme Probleme. Was absolut nicht sein dürfte. Glänzt doch der Onlinehandel in ganz Europa mit sehr hohen Wachstumsraten. Solvium Capital aus Hamburg gilt bei

Vermögensanlagen in Logistik-Equipment deutschlandweit als einer der führenden Anbieter. Dem Unternehmen vertrauten nahezu 7.000 Investoren seit dem Jahr 2011 weit mehr als 230 Millionen Euro Kapital an und erzielten sehr gute Renditen zwischen 4 und 5 Prozent im Jahresschnitt und dies bei monatlichen Auszahlungen. Neben diesen angesichts der allgemeinen Situation an den Kapitalmärkten überdurchschnittlich guten Erträgen schätzen Anleger besonders die Zuverlässigkeit und Vertragstreue des Hamburger Asset-Managers.

Das bedeutet: Von Beginn an sind ausnahmslos alle Investments störungsfrei verlaufen. Dies dokumentiert der jährlich veröffentlichte und durch eine Wirtschaftsprüfungsgesellschaft bescheinigte Portfolio-Bericht der Solvium Capital. Danach wurden sämtliche vertraglichen Verpflichtungen, insbesondere die Mietzahlungen und Rückkäufe der Container und Wechselkoffer zum vereinbarten Preis ohne Ausnahme erfüllt. Dies ist bei mittlerweile nahezu 100 Investmentprodukten, die die Solvium Capital seit dem Jahr 2011 lanciert hat, beeindruckend.

Das Wissen um und die Einschätzung des eigenen Risikoprofils sind insbesondere bei Sachwert-Investments (mit-)entscheidend. Denn solche unternehmerischen Beteiligungen bergen erfahrungsgemäß größere Risiken als andere Investmentprodukte wie Schuldpapiere der Bundesrepublik Deutschland. Bekanntlich korrelieren

Risiko und Ertragschance. Je höher die zu erwartende Rendite, desto größer auch besagtes Risiko.

Vermögensanlagen in Container und Wechselkoffer sollten deshalb, besser: müssen, zum Risikoprofil des Anlegers passen. Ob dies der Fall ist, muss mit dem Investmentexperten während des obligatorischen, ausführlichen und zu dokumentierenden Beratungsgesprächs geklärt werden. Dabei stellt sich nicht selten heraus, dass Container und Wechselkoffer als Sachwerte tatsächlich eine gute Beimischung zur individuellen Vermögensstrategie sein können. Wohl nicht die schlechteste Idee in diesen Zeiten. Minuszinsen? Von wegen!



Kurt Peter Müller
Key Account Manager und
Freier Mitarbeiter bei Solvium

Hinweis: Der Erwerb dieser Vermögensanlage ist mit erheblichen Risiken verbunden und kann zum vollständigen Verlust des eingesetzten Vermögens führen. Der in Aussicht gestellte Ertrag ist nicht gewährleistet und kann auch niedriger ausfallen. Dieses Dokument stellt eine unverbindliche Werbemitteilung dar und erhebt keinen Anspruch auf Vollständigkeit. Es stellt weder eine Anlageberatung noch ein Angebot im Sinne der gesetzlichen Vorgaben dar. Anleger sollten ihre Anlageentscheidung auf die Prüfung des gesamten Verkaufsprospekts zur jeweiligen Vermögensanlage stützen. Die vollständigen Angaben zur jeweiligen Vermögensanlage sind einzig dem jeweiligen Verkaufsprospekt zu entnehmen, der insbesondere die Struktur, Chancen und Risiken der Vermögensanlage beschreibt sowie die im Zusammenhang mit der Vermögensanlage abzuschließenden bzw. geltenden rechtlichen Vereinbarungen enthält. Der jeweilige Verkaufsprospekt, das jeweilige Vermögensanlagen-Informationsblatt und die jeweiligen rechtlichen Vereinbarungen sind Grundlage für den Erwerb der jeweiligen Vermögensanlage.

Der Anleger kann den Vermögensanlagen-Verkaufsprospekt zur jeweiligen Vermögensanlage und evtl. Nachträge hierzu sowie das Vermögensanlagen-Informationsblatt seit bzw. ab dem Zeitpunkt der jeweiligen Veröffentlichung auf der Internetseite der Anbieterin Solvium Capital GmbH, www.solvium-capital.de, abrufen oder kostenlos bei der Solvium Logistik Opportunitäten GmbH & Co. KG bzw. der Solvium Wechselkoffer Vermögensanlagen GmbH & Co. KG, jeweils Englische Planke 2, 20459 Hamburg anfordern.



Die Goldhausse geht weiter: nächstes Kursziel 1.550 Dollar

FAZ: „Der unerwartete Aufstieg des Goldpreises“

Wenn Sie in den vergangenen Monaten meine Beiträge und Prognosen zum Thema Gold verfolgt haben, kam der jüngste Anstieg des Goldpreises für Sie im Unterschied zur oben zitierten FAZ, die ich als Tageszeitung durchaus schätze, ganz und gar nicht unerwartet. Die Signale meiner Indikatoren und Modelle, die auf den Beginn der Beschleunigungsphase dieser Goldhausse hingewiesen haben,

waren laut und deutlich. Einige dieser Signale und ihre weitreichende Bedeutung haben mein Kollege Roland Leuschel und ich Ihnen sogar hier in unserem kostenlosen Marktkommentar vorgestellt.

Wie Sie auf dem folgenden Chart sehen, wurde der Tiefpunkt des Goldpreises in diesem Zyklus bereits im Dezember 2015 – wie damals von uns prognosti-

ziert – bei einem Kurs von 1.050 \$ pro Unze erreicht. Seither ist der Goldpreis also schon um rund 35% gestiegen – das Ganze offenbar weitgehend „unerwartet“ und entgegen den Prognosen der Großbanken. Laut FAZ hätten die 20 von ihr zum Jahresanfang 2019 befragten Institute im Durchschnitt nämlich einen Goldpreis von nur 1.269 \$ zur Jahresmitte vorhergesagt.

Goldpreis pro Unze in \$, Preisbänder-Indikator, 2012 bis 2019



Mit dem Anstieg über die in Blau eingezeichnete Obergrenze seiner mächtigen Bodenformation hat der Goldpreis ein starkes Kaufsignal gegeben. Die roten Kreise kennzeichnen Zeiten, in denen die Gesamtheit unserer Indikatoren extrem bullish war. Die blauen Ellipsen heben unsere beiden kurzfristigen Kursziele hervor.

Stimmungsindikatoren lassen Platz nach oben

Von den Banken wurde Anfang des Jahres also ein sehr verhaltenes Stimmungsbild verbreitet. Das passte perfekt zu den von mir verwendeten Stimmungsindikatoren des Goldmarktes. Diese waren nämlich im August 2018 auf historische Tiefstwerte gefallen und dümpelten am Jahresende noch immer auf extrem niedrigen Niveaus.

Im Zuge des aktuellen Kursanstiegs hat sich die Stimmung zwar verbessert. Sie hat aber noch nicht einmal ein Niveau erreicht, das typischerweise an einem kurzfristigen Zwischenhoch zu sehen ist, geschweige denn an einem mittel- oder gar langfristigen Hoch. Deshalb bin ich sehr zuversichtlich, dass der Goldkurs in den kommenden Wochen weiter steigen wird – und mit ihm überproportional die sechs im Goldminen-Depot meines Börsenbriefes Krisensicher Investieren zum Kauf empfohlenen Goldminenaktien, die sich im Moment schon zwischen 22% und 218% im Plus befinden.

Trotz dieser erfreulichen Kursgewinne sagen meine Sentimentindikatoren, dass es auch kurzfristig noch nicht zu spät ist, um auf diesen Zug aufzuspringen und mitzuv verdienen.

Langfristig stehen wir mit hoher Wahr-

scheinlichkeit erst am Beginn einer großen Goldhausse. In meinen samstags erscheinenden Wochenupdates bespreche ich übrigens stets die aktuelle Entwicklung unserer Kennzahlen, damit Sie rechtzeitig auf Veränderungen reagieren und kaufen oder verkaufen können.

Mein Indikator signalisiert weitere Kursgewinne

Vorige Woche hatte ich meinen Preisbänder-Indikator bereits erwähnt, der Roland Leuschel und mir in dieser Goldhausse wieder ähnlich erfolgreich als Wegweiser dienen soll wie in den Jahren 2001 bis 2011. Die beiden oberen Preisbänder des Indikators, die Sie auf dem Chart oben sehen, dienen in Kombination mit einigen anderen Kennzahlen als kurz- bis mittelfristige Kursziele. Dabei wird das erste obere Preisband fast immer erreicht, das zweite obere Preisband hingegen nur manchmal. Im Moment legen meinen Indikatoren die Vermutung nahe, dass die laufende Aufwärtswelle vielleicht sogar das zweite obere Preisband bei 1.550 \$ erreichen wird – kurzfristige Atempausen inklusive.

Wann Gewinne mitnehmen? Wann wieder einsteigen?

Die Preisbänder nutzen wir vor allem, um Gewinnmitnahmen bei unseren Goldminenaktien zu steuern. Das von uns als Signallinie bezeichnete Niveau kennzeichnet hingegen Kurse, die wir zum anschließenden Wiedereinstieg nutzen.

Da Edelmetallaktien viel stärkere Kurschwankungen haben als die meisten anderen Sektoren, ist es sehr hilfreich, einem solchen Wegweiser zu folgen. Das schont die Nerven, lässt Gewinne möglichst lange laufen und stellt sicher, dass Sie den Wiedereinstieg nicht verpassen.

Wenn sich die Goldhausse wie von mir erwartet fortsetzt, werden bei unseren Minenaktien Gewinne in der oben genannten zwei- und dreistelligen Größenordnung keine Seltenheit sein. Testen Sie jetzt Krisensicher Investieren 30 Tage kostenlos – es lohnt sich.

Der Autor

Claus Vogt ist Finanzanalyst und Autor des Börsenbriefs „Krisensicher investieren“. Den von ihm entwickelten Gold-Preisbänder-Indikator nutzt er für Prognosen für die Investition vor allem im Gold- und Edelmetallsektor.



Das neue Buch von **Julien Backhaus**

ERFOLG

Was Sie von den
Super-Erfolgreichen
lernen können



**DER KERL
HAT EIER**

Aus dem Vorwort von
Harald Glöckler

BILD: OLIVER REETZ

Jetzt überall im Handel